

bert, Jaffé-E. 2412 von Hadrian I. für Berthar von Vienne und Jaffé-E. 2411 von demselben für Tilpin von Reims. W. hält alle drei Stücke für echt, aber, wenigstens was die beiden ersteren angeht, kann sein, ohne genügende Berücksichtigung der diplomatischen Kritik unternommener Rettungsversuch nicht als gelungen anerkannt werden.

159. Im Jahrb. d. Gesellsch. f. lothr. Gesch. und Alterthumskunde IV, 146 ff. theilt W. Wiegand aus den vatikanischen Registerbüchern Auszüge von 49 Papsturkunden zur Geschichte der Metzzer Kirche mit.

160. In der Frage, wie in den Diplomen der Merovingier die Abbreuiatur 'v. inl.' nach dem Königstitel aufzulösen sei: 'vir inluster' oder 'viris inlustribus' hatte sich Fustel de Coulanges in einem Aufsätze seiner nachgelassenen Schriften für die erstere Ansicht, also gegen J. Havet, ausgesprochen. Auf des letzteren Seite stellt sich nun wieder A. Molinier in der Revue Historique Bd. 50, S. 273 ff., indem er in der Hauptsache die Argumente Havets wiederholt.

161. Im Nuovo Archivio Veneto IV, 319 ff. giebt P. Pinton Erläuterungen zu dem D. Ludwigs II. (Mühlb. 1161) und späteren auf Piove del Sacco bezüglichen Urkunden.

162. In den Sitzungsberichten der bair. Akademie 1892, S. 121 ff. theilt E. v. Oefele aus jüngeren Abschriften des Münchener Reichsarchivs zwei bisher unedierte DD. mit: Ludwigs des Deutschen von 831 für Kl. Herrieden und Arnulfs von 899 für einen Getreuen Poppo, in welchem er den 893 abgesetzten Grafen der Sorbenmark vermuthet. Zu einigen anderen DD. (Mühlb. 1932 und DK 3) bieten die von O. benutzten Copieen einige bessere Lesarten.

163. Eine Bonner Dissertation von Moritz Müller (1892) untersucht das Kanzleiwesen König Zwentibolds. S. 16 ff. giebt der Verf. Verbesserungen zu den bisherigen Abdrucken einer Anzahl von Urkk. des Königs. Seine Hauptthese ist, dass unter Zwentibold die recognoscierenden Notare als die Dictatoren der von ihnen unterfertigten Stücke anzusehen seien; die Ingrossisten seien bei der Herstellung der Concepte nicht betheiligt gewesen. Das Diplom über Öeren, Mühlb. 1907, sucht Müller als gefälscht nachzuweisen.

164. Eine Reihe von Königsurkunden betreffend Treviso (Liutprand a. 743, Berengar a. 905, Hugo a. 925, dann St. 472. 941. 1091. 1505. 1626. 1919. 2337. 2759. 3783) hat der bischöfliche Archivar C. Agnoletti in einer kleinen Schrift 'Intorno alla dominicalità delle decime in diocesi di Treviso' (Treviso 1892) theils vollständig, theils in Auszügen neu herausgegeben